

EWMA Document:

Spitalexterne Wundversorgung Übersicht, Herausforderung und Perspektiven

EWMA Document:
Home Care-Wound Care
Overview, Challenges and Perspectives



A EWMA Document,
produced in collaboration with

Die Autoren sind:

Sebastian Probst,
Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften,
ZHAW, Department
Gesundheit, Winterthur,
Schweiz

Salla Seppänen,
Senior Dozentin, Mikkeli
Universität, Departement
Gesundheit, Mikkeli,
Finnland

Veronika Gerber,
Initiative Chronische
Wunden e.V., Spelle,
Deutschland

Georgina Gethin,
Senior Lecturer, School of
Nursing & Midwifery, NUI
Galway, Galway, Irland

Alison Hopkins,
Tissue Viability Society, CEO
Accelerate CIC, Mile End
Hospital, London, UK

Rytis Rimdeika,
Kaunas University Hospital,
Department of Plastic and
Reconstructive Surgery,
Kaunas, Litauen

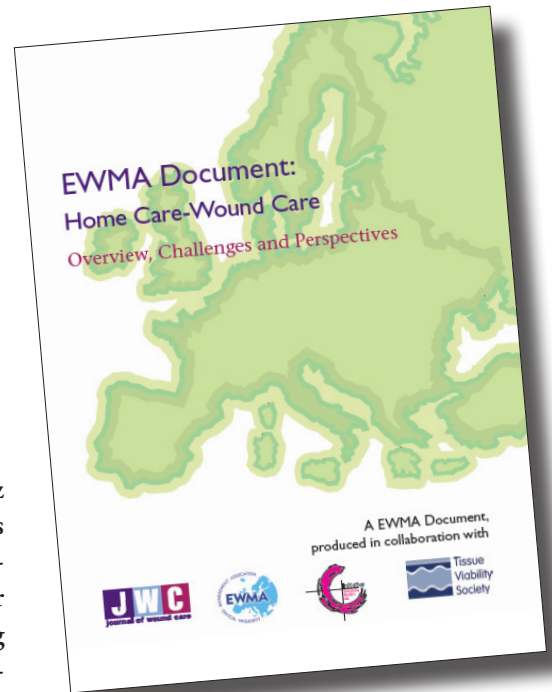
EWMA Document:

Spitalexterne Wundversorgung Übersicht, Herausforderung und Perspektiven

Auf der EWMA-GNEAUPP 2014 Konferenz in Madrid (14-16 Mai) wird EWMA ein neues Dokument vorstellen, das die Herausforderungen der Organisation und Durchführung einer modernen, fortschrittlichen Wundversorgung von Patienten zu Hause, außerhalb einer kontrollierten, klinischen Umgebung, thematisiert. Das „Spitalexterne Wundversorgungs -“ Dokument wird auf einer zentralen Veranstaltung am Freitag, den 16. Mai, zwischen 08:00-09:30 vorgestellt werden.

Mit diesem Dokument zielt die EWMA darauf ab eine kritische Diskussion und Debatte hinsichtlich der Voraussetzungen, den Bedingungen und dem Wissen/Fähigkeiten von Angehörigen der Gesundheitsberufe in Gang zu setzen, welche für die Wundversorgung von Patienten zu Hause erforderlich sind. Darüber hinaus enthält das Dokument spezifische Empfehlungen für die häusliche Wundbehandlung. Diese Empfehlungen werden aus organisatorischer Sicht, sowie aus Sicht von Patienten und Angehörigen der Heilberufe präsentiert.

Der Hintergrund für die „Spitalexterne Wundversorgung“ ist die dramatische Standortverlagerung der Gesundheitsversorgung von Krankenhäusern hin zu der häuslichen Krankenpflege, welche im letzten Jahrzehnt erfolgt ist. Da gesundheitsökonomische Überlegungen zu einer früheren Entlassung hospitalisierter Patienten geführt hat, werden mehr Patienten mit einem komplexen pathologischen Befund (einschließlich Wunden)



zu Hause behandelt. Die Herausforderungen der häuslichen Wundversorgung werden durch die Chronizität von Patienten unterstrichen: 76% der Patienten mit chronischen Wunden weisen drei oder mehrere Komorbiditäten auf, einschließlich Hypertension, Gefäßerkrankung und Arthritis, sowie haben bis 46% Diabetes. Außerdem lassen Belege vermuten, dass viele Patienten, welche häusliche Gesundheitspflegeleistungen beziehen, zu keiner Zeit eine Diagnose der Wundätiologie erhalten.

EWMA hat erkannt, dass ein Forschungsmangel im Bezug auf das Gebiet der häuslichen Wundversorgung von einer klinischen Perspektive besteht. Diese Lücke lässt sich am besten an der Tatsache veranschaulichen, dass keinerlei Richtlinien oder Empfehlungen von Mindestanforderungen für die bestmögliche Versorgung von Patienten mit Wunden und deren Familien in der häuslichen Pflege existieren.

Vor diesem Hintergrund hat die EWMA die Entwicklung des „Spitalexterne Wundversorgungs-“

Dokument initiiert. Um eine länderübergreifende Betrachtung der häuslichen Wundversorgung in ganz Europa bieten zu können, haben wir mit der Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW), Deutschland und der British Tissue Viability Society (TVS) zusammengearbeitet, mit der Unterstützung von der gemeinnützigen Organisation HomeCare Europe.

LITERATURVERZEICHNIS

- Bartkowski, R., [Length of hospital stay due to DRG reimbursement]. *Ther Umsch* 2012; 69: 1, 15-21.
- Bliss, D.Z., Westra, B.L., Savik, K., et al., Effectiveness of wound, ostomy and continence-certified nurses on individual patient outcomes in home health care. *J Wound Ostomy Continence Nurs* 2013; 40: 2, 135-42.
- Friedberg, E., Harrison, M.B., Graham, I.D., Current home care expenditures for persons with leg ulcers. *Journal wound ostomy continence nursing* 2002; 29: 4, 186-192.
- Westra, B.L., Bliss, D.Z., Savik, K., et al., Effectiveness of wound, ostomy, and continence nurses on agency-level wound and incontinence outcomes in home care. *J Wound Ostomy Continence Nurs* 2013; 40: 1, 25-53.
- Bliss, D.Z., Westra, B.L., Savik, K., et al., Effectiveness of wound, ostomy and continence-certified nurses on individual patient outcomes in home health care. *J Wound Ostomy Continence Nurs* 2013; 40: 2, 135-42; Westra, B.L., Bliss, D.Z., Savik, K., et al., Effectiveness of wound, ostomy, and continence nurses on agency-level wound and incontinence outcomes in home care. *J Wound Ostomy Continence Nurs* 2013; 40: 1, 25-53; Pieper, B., Templin, T., Dobal, M., et al., Home care nurses' ratings of appropriateness of wound treatments and wound healing. *Journal wound ostomy continence nursing* 2002; 29: 1, 20-28; Pieper, B., Templin, T., Dobal, M., et al., Wound prevalence, types, and treatments in home care. *Adv Wound Care* 1999; 12: 3, 117 – 126; Jorgensen, S.F., Nygaard, R., Posnett, J., Meeting the challenges of wound care in Danish home care. *J Wound Care* 2013; 22: 10, 540-5.
-